

Wenn die Wohnung krank macht ...

Baubiologen sind die Spezialisten im Aufspüren versteckter Risikofaktoren in den eigenen vier Wänden

Mit ihren Erkenntnissen und Möglichkeiten werden Baubiologen wichtige Partner der ganzheitlichen Medizin. Oft setzen sie mit gesundheitlichen Erfolgen dann an, wenn der Arzt oder Therapeut bei hartnäckigen Leiden an seine Grenzen kommt. Immer wieder entdecken erfahrene Baubiologen die umweltbedingte Störquelle, die Krankheit verursacht, Heilung verhindert oder die Lebensqualität reduziert.

Zwei Gerichtsurteile sorgten für Aufregung in Industriekreisen und für Beachtung in der Bevölkerung. Richter der Kammer des Verwaltungsgerichts in Lüneburg untersagten der Telekom den Weiterbau eines Funkturmes. Er sollte, 76 Meter hoch, für Mobilfunk- und Richtfunkverbindungen mitten in einem Wohngebiet der alten Heidestadt errichtet werden. Auf Antrag von in der Nähe lebenden Lüneburger Bürgern erkannten die Richter: Es könne nicht ausgeschlossen werden, dass die elektromagnetische Strahlung des Turmes zu Gesundheitsschäden führt.

Dieses Urteil stellte eine Premiere dar. Einige Bürgerinitiativen folgten diesem Lüneburger Beispiel, und sie waren vor Gericht ebenfalls erfolgreich.

Von ähnlicher Bedeutung ist die Entscheidung des Oberlandesgerichtes Nürnberg, das sich mit der Luftbelastung durch Lindan und Formaldehyd in einem Fertighaus beschäftigten musste. Die Richter sprachen dem Kläger die Kosten für den Neubau eines schadstofffreien Hauses zu. Mit der Begründung, dass geringe Ausgasungen, die gesetzliche Grenzwerte noch nicht erreichen, "beträchtliche Gesundheitsrisiken" bedeuten können.

Damit kam wieder Bewegung in den Streit um Grenzwerte, die teilweise auf fragwürdige Weise zustande kommen, und in die Frage um gesundheitliche Auswirkungen von Umwelteinflüssen elektrischer und magnetischer, radioaktiver, raumklimatischer und toxischer Art.

Mehr und mehr sehen sich die Spezialisten der Baubiologie in ihren seit langen Jahren geäußerten Hinweisen und Warnungen bestätigt. Warnungen vor dem unkontrolliertem und sorglosem Umgang mit elektrischen Geräten, künstlichen Baumaterialien oder chemischen Substanzen.

Dabei, so kann der Baubiologe Wolfgang Maes aus Neuss mit einer Fülle von authentischen Fallbeispielen belegen, bedeutet das Wissen um die Quellen von Gesundheitsstörungen, um die umweltbedingten Ursachen für mitunter chronische, schwerwiegende und therapieresistente Krankheiten, häufig schon die halbe Heilung. Oft passiert zumindest eine Linderung, manchmal sogar das regelrechte Verschwinden vieler bis dahin medizinisch unerklärlicher Beschwerden.

Kein Einzelfall ist die Leidensgeschichte des Sportlehrers aus Solingen. Innerhalb von wenigen Wochen wurde er krank und kränker. Mehrmals nachts kam er mit dem Notarztwagen in die Klinik. Dort verschwanden die lebensbedrohlichen Beschwerden ohne Behandlung. Und zu Hause traten sie wieder auf: Herzattacken, Durchblutungsstörungen, Angst, Depressionen, Schwindel, Schmerzen, Verspannung. Die Ärzte waren ratlos.

Der hinzugezogene baubiologische Sachverständige Wolfgang Maes fand zu Hause extreme elektrische Felder. Die Feldstärken im Schlafbereich des Lehrers lagen achtzigmal höher als die international akzeptierten Richtlinien für Bildschirmarbeitsplätze.

Auf der Haut des im Bett liegenden Körpers leuchtete sogar ein einfacher Prüfschraubenzieher auf. Der Sportlehrer stand, wie die Messung ergab, unter 155 Volt Spannung, fast schon eine 'lebende Steckdose'.

Der Sachverständige fand den Grund: Die elektrische Heizung seines Wasserbettes war defekt. Nach der Reparatur und einer zusätzlichen Abschirmung war der Lehrer in kurzer Zeit wieder vital und gesund wie zuvor.

Neuer Beruf nach eigener Erfahrung

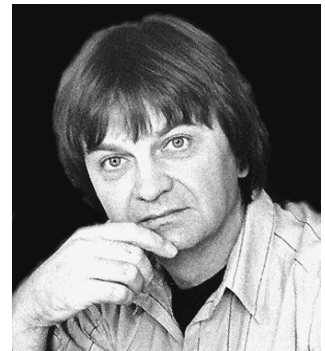
Wolfgang Maes ist selbst erst durch eigene schmerzhafteste Erfahrung auf dieses Thema aufmerksam geworden. Jahrelang litt er unter chronischen Krankheiten: Herz- und Kreislaufstörungen, Durchblutungsstörungen, Kopfschmerzen, Allergien, Depression, erhöhte Zuckerwerte.

Die Odyssee durch alle möglichen ärztlichen Instanzen brachte keine Heilung. Der letzte Versuch, die Prüfung seines Wohnbereiches durch einen Baubiologen, legte das Spektrum der krankmachenden und heilungsverhindernden Umweltfaktoren offen.

Sein Schlafbereich ähnelte einer industriellen Steuerzentrale mit Anrufbeantworter, Radiowecker, Stereoanlage, Fernseher, Video, Funkgerät und meterweise unter Spannung stehenden Elektroleitungen um sein Bett herum, mehrere Trafos unterm Bett.

Das Maß der unheilvollen Einflüsse hausgemachter Art machte eine Altbau-elektroinstallation mit vie-

len technischen Mängeln und Defekten und entsprechend starken Feldern fast voll. Dazu kam ein elektrostatisch geladener Synthetikteppich, eine magnetisierte Federkernmatratze, auf der schon eine simple Kompassnadel aus dem Lot geriet, Formaldehyd in der Raumluft und Permethrin im Wollteppich.



Wolfgang Maes (43) ist als Baubiologe ein anerkannter Fachmann und Partner von Ärzten und Therapeuten, der auf internationalen Tagungen von seinen Erfahrungen nach mehreren tausend Hausuntersuchungen berichtet.

Die Sanierungen in seiner Wohnung waren recht einfach und schon nach wenigen Tagen abgeschlossen. Wolfgang Maes: "Es setzte sofort Besserung ein. Die Jahre des Leids waren endlich vorbei." Zwei Monate danach war er medikamentenfrei. Schmerzen, Allergien, Herzprobleme und all die anderen Beschwerden verschwanden. Nach einem halben Jahr war er wieder völlig gesund.

Diese verblüffende Erfahrung machte den damaligen Journalisten zu einem Baubiologen aus Überzeugung und Berufung.

Dass es sich bei solchen Beispielen nicht um 'eingebildete Kranke' handelt, das zeigen nach über zehn Jahren Baubiologie hunderte von dokumentierten Fallbeispielen in dem Erfahrungsschatz allein von Wolfgang Maes. Die Berichte über gesundheitliche Erfolge nach baubiologischen Sanierungen füllen ganze Aktenordner.

Ein eindrucksvoller Fall ist auch der eines Therapeutenhepaares. Sie ist Heilpraktikerin, er ist Internist. Im Herbst 1986 begann das mysteriöse Leiden des Arztes für innere Krankheiten. Nachts traten, zunächst im Abstand von einigen Wochen, Herzstörungen auf. Schulmedizinische und naturheilkundliche Medikamente bewirkten kaum etwas. Aber merkwürdig: Tagsüber ließen die Beschwerden immer nach, nachts häuften sich die Anfälle. Zweimal musste der Internist in die Intensivstation des Krankenhauses. Hier fand man nichts und gab Herzmedikamente. Im Mai 1987 kam eine Diarrhöe hinzu. Laboruntersuchungen stellten schlechte Leberwerte und eine deutliche Abnahme der Thrombozyten fest.

Die Heilpraktikerin nahm Kontakt zu Maes auf. Er rief ihr per Telefon, nachts die Schlafzimmersicherung auszuschalten, nur des Experimentes Willen. Den Erfolg schildert sie: "Mein Mann erholte sich schlagartig! Der Durchfall hörte auf. Die Laborwerte normalisierten sich in kurzer Zeit, und seine Herzprobleme traten nie mehr auf."

Die anschließende Messung ergab: starke elektrische Felder im Schlafbereich. Einige ungeerdete Kabel an Geräten und in Wänden waren die Verursacher. Der Internist war deshalb Nacht für Nacht 'verspannt', eine Körpermessung im Bett ergab ein Potential von über 3000 Millivolt. Das ist Stress. Nach Schalten der Sicherung waren es null Millivolt. Künstliche elektrische Spannungen haben im Körper nichts zu suchen.

Im Körper gibt es millionenfache fein abgestimmte

elektrische Vorgänge, die alles Leben steuern, z.B. die Nervenfunktionen. Jeder künstliche elektrische Reiz von außen kann das natürliche Gefüge stören und durcheinander bringen.

Prof. Ross Adey, Wissenschaftler am Loma Linda Medical Center in Kalifornien, hat nachgewiesen, dass Nerven-, Muskel- und Knochenmarkzellen durch elektromagnetische Felder beeinflusst werden.

Klinische Studien der englischen Mediziner Monro und Smith fanden, dass Schlaflosigkeit, Müdigkeit, Kopfschmerzen und andere Symptome mit geringen elektromagnetischen Feldern zu erklären sind. Andere Wissenschaftler fanden ein erhöhtes Hirntumor-, Krebs- und Leukämierisiko durch Elektromog. Es wurden Zusammenhänge mit Nervenreizungen, Herz- und Hormonstörungen, Hyperaktivität, Schmerzen, Depressionen, genetische Defekte an der Zelle und anderen Krankheiten aufgedeckt.

Auch im Fachbereich Biologie der Universität des Saarlandes bestätigten die Wissenschaftler die störenden Wirkungen von elektromagnetischen Feldern. Dr. Warnke fasst zusammen: "Längerfristige Einwirkungen führen zu Regelstörungen im Organismus. Der Körper wird in Unordnung gebracht. Eine spezielle Rolle spielt dabei Kalzium. Das Mineral ist das Steuerelement in der Zelle. Es wird durch Felder beeinflusst, genau wie Hormone, z.B. das für unseren Wach-Schlaf-Rhythmus und für die Krebsabwehr wichtige Melatonin. Das bedeutet, im Einfluss elektromagnetischer Felder können Zellen und der ganze Organismus nicht mehr optimal funktionieren."

Ein weiteres Mosaiksteinchen in der Erforschung elektromagnetischer Felder fügten Wissenschaftler des humanbiologischen Institutes der Universität Braunschweig hinzu: Schon bei relativ geringen, durchaus alltagsüblichen Feldstärken wird die Zellteilung, vor allem die der Krebszellen, rasant beschleunigt.

Kein Wunder, dass in manchen nordamerikanischen Bundesstaaten die Gerichte strenge Auflagen im Umgang mit z.B. Hochspannungsleitungen und anderen elektrischen Anlagen und Geräten, vor allem auch Computern, erlassen. Ein Gericht in Texas erklärte die Hochspannungsleitung über einem Schulgebäude zur Gesundheitsgefahr. Das Elektrizitätswerk musste 25 Millionen Schadensersatz leisten und die Trasse verlegen.

Störquelle Schlafplatz

Für die Baubiologie liegt die Hauptstörquelle ganz nah. Im Mittelpunkt aller Untersuchungen steht der Schlafbereich, egal ob es hier um Elektromog oder Wohngifte, Radioaktivität oder Radongas, Bakterien oder Pilze, Fasern, Staub, das Raumklima oder andere hausgemachte Stressfaktoren geht. Im Bett setzt sich der auf Erholung eingestellte Mensch nahezu schutzlos diesen störenden Einflüssen aus und lässt sie lange Zeit auf sich einwirken. Im Schlaf sind Körper und Seele viel empfindlicher als im Wachzustand.

Aus jahrelanger Erfahrung fassen praktizierende Ärzte zusammen, dass sich nach der Ausschaltung elektrischer und magnetischer Störquellen im Schlafumfeld ihrer Patienten deren Widerstandskräfte regenerierten und das Immunsystem stabiler wurde. Die Folge: Kranke Menschen fanden über ihre reaktivierten Selbstheilungskräfte zur Gesundheit zurück.

Für viele Fachärzte gehört die Baubiologie zum unverzichtbaren Teil ihrer ganzheitlichen Arbeit. Eine baubiologische Hausuntersuchung wird von ihnen empfohlen, um kritische Faktoren aufzudecken, die Krankheit verursachen und Heilung verhindern, oder um eine sinnvolle Prophylaxe zu gewährleisten.

Die Krankenkassen und der Bundesgesundheitsminister klären auf: "Über 30 % der Menschen sind umweltkrank." Umwelt fängt zu Hause an. Hier sind wir besonders lange, und hier sind

wir, während des Schlafes, besonders sensibel.

Der Düsseldorfer Arzt Dr. med. Petersohn: "Wir erleben es in der täglichen Praxis, dass die Bedeutung von hausinternem Elektromog und von Wohngiften mehr und mehr zunimmt. Das gilt besonders für die häufig wieder auftretenden Erkrankungen. Manchmal folgt erst nach einer baubiologischen Untersuchung und Sanierung der erhoffte Durchbruch. Ohne allzu großen Aufwand können die hausgemachten Risiken meist zu 80 bis 90 % reduziert werden."

Elektromog durch Strom und Funk ist nur ein Teil der Baubiologie. Wolfgang Maes: "Wichtig ist mir die umfassende Begutachtung eines Raumes. Dieses Konzept der Vielseitigkeit und Ganzheitlichkeit macht die Baubiologie aus." Es geht um elektrische und magnetische Felder, um Radioaktivität und geologische Störungen, um Vibration und Schallereignisse, um Luftschadstoffe, Bakterien und Pilze, um Fasern und Partikel, um das Raumklima.

Die Baubiologie schickt sich an, mit ihren wegweisenden Erkenntnissen zu einem wichtigen Partner von Medizin und Naturheilkunde zu werden. Die Betroffenen, die oft jahrelang unter unerklärlichen Beschwerden leiden, wollen praktisch verwertbare Hilfe und kein Gerangel um Grenzwerte oder wissenschaftliche Kompetenzen. Hier haben die Baubiologen mit ihrer langjährigen umweltanalytischen Erfahrung und mit ihrem ganzheitlichen Überblick über die breite Palette der Umweltrisiken in Innenräumen einen Wissensvorsprung von uneinschätzbarem Wert.

Wolfgang Lüdke

Literaturtipps:

W. Maes: "Stress durch Strom und Strahlung" IBN-Verlag, Neubuern Telefon 08035/2039

Maes / Haumann / Petersohn / Sierck / v. Klitzing / Zahn: "Elektromog - Wohngifte - Pilze" Haug-Verlag, Heidelberg